

Checkliste für Angehörige

- Nehmen Sie Anteil. Widmen Sie der Patientin Zeit.
- Fragen Sie nach, was die Patientin gerade braucht und wie Sie ihr helfen können. Das ist meist besser als spontan zu handeln.
- Bieten Sie an, Informationen über die Erkrankung, spezialisierte Kliniken oder zu sozialrechtlichen Fragen zu sammeln.
- Suchen Sie das offene Gespräch, auch wenn es dabei emotional zugehen kann.
- Binden Sie die Patientin in familiäre Entscheidungen ein, nehmen Sie ihr nicht alles ab.
- Wenn die Betreuung der Patientin zu anstrengend wird, bitten Sie andere Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn um praktische Hilfe.
- Schaffen Sie sich selbst Freiräume, damit Sie wieder Kraft schöpfen können.
- Holen Sie rechtzeitig Hilfe, wenn Sie merken, dass die Belastung zu groß für Sie wird. Ansprechpartner sind z. B. der Arzt oder Krebsberatungsstellen, Selbsthilfegruppen oder Paar- und Lebensberatungsstellen.